

1	Einleitung	1
	Literatur.	31
2	„Max Bense“: Formationen diskursiver Unruhe in der Nachkriegsära	37
2.1	Nachlassskizze „Max Bense“	37
2.2	Bense und die Bedeutung der Briefe	40
2.3	Das „Doppelleben“ des Gelehrten Bense	43
	Literatur.	54
3	Unruhefelder um Max Bense vor 1945	57
	Literatur.	70
4	Max Bense in der ‚Sowjetischen Besatzungszone‘ (SBZ)	73
4.1	Lebenssituation (1945–1948)	73
4.2	Positionierung im Wieder- und Neuaufbau der Universität Jena	95
4.2.1	„Vortrag in den Demokratischen Kursen“ am 9. Dezember 1945.	95
4.2.2	„Ansprache zur Feier zum 1. Mai 1946“	113
4.3	Verborgenheit und Personifikation als Voraussetzungen einer Kritik	118
	Literatur.	130
5	Max Bense in den „westlichen Zonen“ in der Gründungsphase der BRD	137
5.1	Lebenssituation (1948–1952)	137
5.2	Von Beteiligungen zur Selbstbestimmung	153
5.2.1	Benses Reflexionen und Provokationen zur „Ostzone“	153
5.2.2	Verunsicherungen im Suhrkamp-Verlag in der Publikationsreihe „Zwischen den beiden Kriegen“	162
5.2.3	In der Zeitschrift ‚Merkur‘: Vom Mitarbeiter zum Bruch	169
5.2.4	In „literarischer Opposition“ – Versuch einer eigenen Zeitschrift	188
5.3	Existenzieller Rationalist in technischer Existenz	198
	Literatur.	209

6	Max Bense in den frühen bis mittleren 1950er Jahren der BRD	219
6.1	Lebenssituation (1952–1956)	219
6.2	In Aktion und Rezeption	236
6.2.1	Platzierung der eigenen Zeitschrift ‚Augenblick‘	236
6.2.2	Der „Supercartesianer“ Bense	249
6.3	Von Theorie und Praxis der Information hin zu Denkmachines	261
	Literatur	268
7	Fazit und Ausblick	275